

Die dunklen Schatten unserer Vergangenheit – Hilfen für Kriegskinder im Alter

Prof. Dr. Hartmut Radebold

Futuro D am 17.09.2019

Bombenkrieg / Ausbombungen

- Der Feuersturm betraf ca. 155 größere Städte und ca. 850 kleinere Orte sowie die größeren Industrieregionen.
- In den Städten mit über 100.000 Einwohnern wurden im Durchschnitt 50% der Häuser zerstört.
- Aufgrund des Bombenkrieges gab es 400 - 570.000 Tote (Frauen, Kinder, Ältere) mit einer weitaus größeren Zahl von (auch auf Dauer) Verletzten.
- 7 Mill. wurden obdachlos.
- Die in diesen Städten damals lebenden Kinder/Jugendlichen geben in über 90% eigene Erfahrungen mit Bombenkrieg / Ausbombungen an.
- Zu diesen Erfahrungen zählen zuerst der direkte Heimatverlust und anschließend der indirekte Heimatverlust durch Evakuierung und erweiterte Kinderlandverschickung.
- Insgesamt wurden über 2 Mill. Kinder bis Kriegsende 1945 evakuiert, davon 850.000 im Alter von 10 - 14 Jahren in KLV-Lagern. Für die Jüngeren erfolgte eine Mutter- und Kindverschickung zu Gastfamilien mit der Folge einer häufigen Trennung der Familie.

- Im 1. Weltkrieg betrug bei ca. 13 Millionen Kriegsteilnehmern die deutschen militärischen Verluste ca. 2,4 Millionen („Todesquote“ von ca. 17 %) . Die Soldaten hinterließen 600.000 Witwen, 968.000 Halb- und 65.000 Vollwaisen – meist materiell schlecht versorgt und verarmend.
- Aus dem 1. Weltkrieg kehrten ca. 2,5 Mill. Soldaten krank, verwundet, amputiert, traumatisiert zurück.
- Im 2. Weltkrieg kamen von mehr als 18 Mill. deutscher Soldaten ca. 5,3 Mill. ums Leben („Todesquote“ von ca. 28 %) .
- Von den Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1910 bis 1925 starb jeder Dritte als Soldat (ca. 34 %) . Vom Geburtsjahrgang 1920 kamen 4 von 10 Männern im Krieg ums Leben.
- In den Ostgebieten kam jede 5. männliche Person ums Leben.
- Ca. 14 Mill. Menschen verloren zwischen 1944 und 1947 ihre Heimat.
- Mehr als 0,47 Mill. Zivilisten kamen nachweislich auf der Flucht und während der Vertreibung ums Leben (mehr als die Hälfte Frauen und Kinder). 0,5 Mill. wurden Opfer des Bombenkrieges.
- Im Bundesgebiet wurden Ende 1950 über 2,1 Mill. "Kriegsbeschädigte" des I. und 2. Weltkrieges registriert mit einer MdE von 60 % (d.h. auf Dauer arbeitsunfähig).

- Die Gefallenen/Vermissten hinterließen mehr als 1,7 Mill. Witwen sowie fast 2,5 Mill. Halbwaisen und Vollwaisen. Ungefähr ein Viertel aller Kinder wuchs nach dem 2. Weltkrieg auf Dauer ohne Vater auf.
- Im Frühjahr 1947 befanden sich noch 2,3 Mill. Kriegsgefangene in den Lagern der Alliierten und 900.000 in sowjetischen Lagern. 1947 wurden weitere 350.000 entlassen, 1948 rund 500.000 und 1949 weitere 280.000..
- Die Gesamtzahl der Vergewaltigungen wird auf ca. 1,9 Millionen geschätzt, davon 1,3 Millionen in den ehemaligen deutschen Ostgebieten und während der Flucht und Vertreibung, 500.000 in der späteren sowjetischen Besatzungszone, 100.000 in Berlin.

Die vom 2. Weltkrieg betroffenen Kinder/Jugendliche (Jahrgänge 1928/29 - 1945/47) erlebten in der Regel 3 - 4 beschädigende/traumatisierende Erfahrungen zwischen mehreren Monaten und Jahren:

- Miterleben zahlreicher Bombenangriffe/Ausbombungen, teilweises Miterleben der Städtezerstörungen/des "Feuersturmes" mit zahlreichen Opfern
 - Evakuierungen (zusammen mit der Mutter und weiteren jüngeren Geschwistern) oder Kinderlandverschickungen (mit Trennung von der Mutter und der weiteren Familie)
 - Flucht (vor dem näherrückenden Krieg und/oder nach Hause)
 - Vertreibung mit zunächst Flucht und späterem Aufwachsen in einer fremden bis feindselig eingestellten Umwelt (Sprache, Religion, Lebensgewohnheiten etc.) mit der Folge häufigem langem Hungers, Verarmung und sozialem Abstieg der Eltern
 - Langanhaltende (Kriegsteilnahme und/oder Gefangenschaft) oder dauernde (gefallen, vermisst, an Krankheit verstorben) väterlicher Abwesenheit. Dazu kehrten diese Väter oft physisch/psychisch versehrt/krank zurück und blieben abgekapselt/unerreichbar
 - Zusätzlicher Verlust der Mutter (Status als Vollwaise), weiterer Geschwister und näherer Verwandter (insbesondere Großeltern)
 - Gewalterfahrung (aktiv/passiv) z.B. Verwundungen, Tötungen, Vergewaltigungen
- Nach heutigen Kriterien müssen damals akut ca. 30% als ausgeprägt traumatisiert; weitere 30% als ausgeprägt beschädigt angesehen werden. 40% verfügen über keine derartigen Erfahrungen.

Abwesende Väter

A. Endgültig abwesende Väter

- Zwischen Zeugung und Ende des 3. Lebensjahres ihres Kindes gefallen, vermisst oder in Kriegsgefangenschaft/Lazarett verstorben.
- Zwischen dem 4. und 10. Lebensjahr ihres Kindes gefallen, vermisst oder in Kriegsgefangenschaft/Lazarett verstorben
- Nach dem 10. Lebensjahr ihres Kindes gefallen, vermisst oder in Kriegsgefangenschaft/Lazarett verstorben.

B. Zeitweise abwesende Väter

- Nach langer Kriegsteilnahme (teilweise schon 1939/40 eingezogen) und/oder langer Kriegsgefangenschaft (u.U. bis 1950/54) zu unterschiedlichen Zeitpunkten der psychosozialen Entwicklung ihres Kindes zurückgekehrt.

C. Zurückgekehrte und dauerhaft innerlich abgekapselte Väter

- Körperlich unversehrt
körperlich versehrt (langanhaltende oder dauerhafte Folgen von Verwundungen und/oder Krankheiten, häufiger mit MdE.) Ein Teil stirbt später; viele Ehen werden außerdem geschieden

(Radebold 2000, 2010)